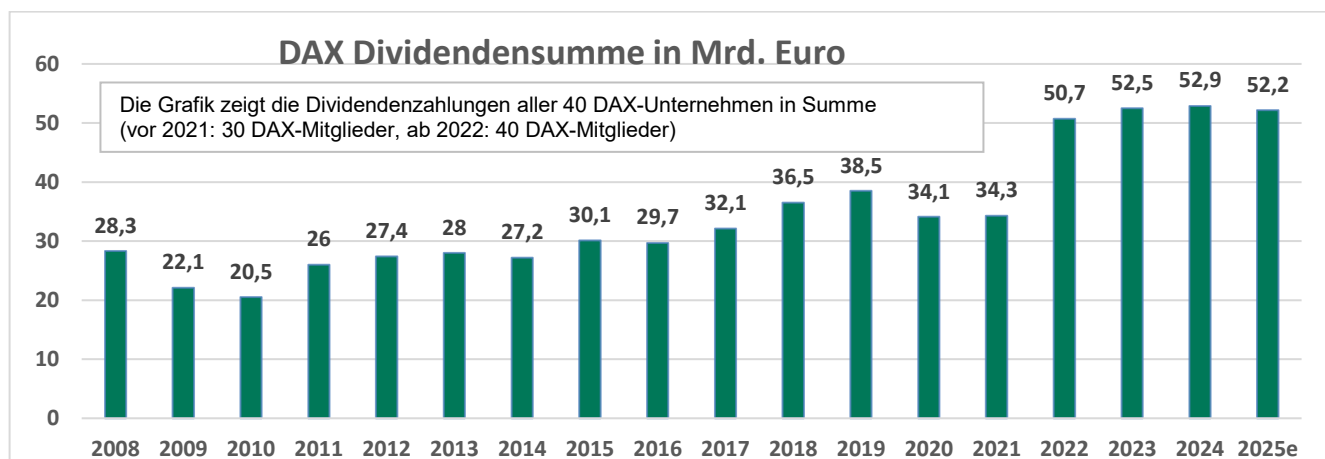


Dividenden: Auch 2025 auf historisch hohem Niveau!

Dividenden zur Optimierung der Portfoliostruktur

Aktien verbriefen Anteile an einem real existierenden Unternehmen und gelten daher als „Reale Werte“. Eine Anlage in Aktien bietet dem Anleger u.a. durch Kursgewinne und Dividendenausschüttungen zwei mögliche Ertragsquellen, die aber nicht garantiert sind. Als Dividende wird dabei der Anteil des Gewinns bezeichnet, den die Unternehmen direkt an ihre Aktionäre auszahlen. Fünf DAX-Konzerne haben in den vergangenen Jahrzehnten, also auch während der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 und der Corona-Krise, ihre Dividende fast immer erhöht oder nahezu stabil gehalten. Neben der Münchener Rück und Allianz zählen auch Henkel, SAP und Siemens dazu. Eine Anlagestrategie ist es, die Firmen herauszufiltern, die durch eine konstante Dividendenpolitik und eine hohe Dividendenrendite auffallen. Die Vorbilder kommen aus den USA: McDonald's zahlte 1976 die erste Dividende, die seitdem zum jeweiligen Vorjahr entweder unverändert blieb oder angehoben wurde. Philip Morris überweist seinen Anlegern seit mehr als 80 Jahren und der Pharmakonzern Eli Lilly sogar seit 130 Jahren ununterbrochen Dividenden. An diese Tradition kommen die deutschen Topkonzerne noch nicht ganz heran. Dennoch zeigen sie sich auch in Krisenzeiten vermehrt als stabile Dividendenzahler. Aber es gibt auch andere Beispiele: Bayer musste z.B. die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 drastisch kürzen. **Der Ausschüttungsrekord aus dem Jahr 2024 wird wohl 2025 nicht ganz erreicht.** Die aktuellen Schätzungen gehen von einer Dividendensumme aller 40 DAX-Unternehmen in Höhe von 52,2 Mrd. Euro aus. Die Dividendenrendite auf Basis der erwarteten Dividenden für 2025 wird damit auf rund 2,4% geschätzt. Untermauert wird diese stetige Entwicklung durch einen insgesamt stabilen Ausblick der DAX-Unternehmen in einem schwierigen Marktumfeld, kontinuierlich steigende Unternehmensgewinne und eine im internationalen Vergleich günstige Bewertung. Für Aktionäre beginnt somit vor allem im April und Mai die schönste Jahreszeit, da die meisten Aktiengesellschaften die Gewinne des letzten Geschäftsjahres an ihre Anteilseigner ausschütten.



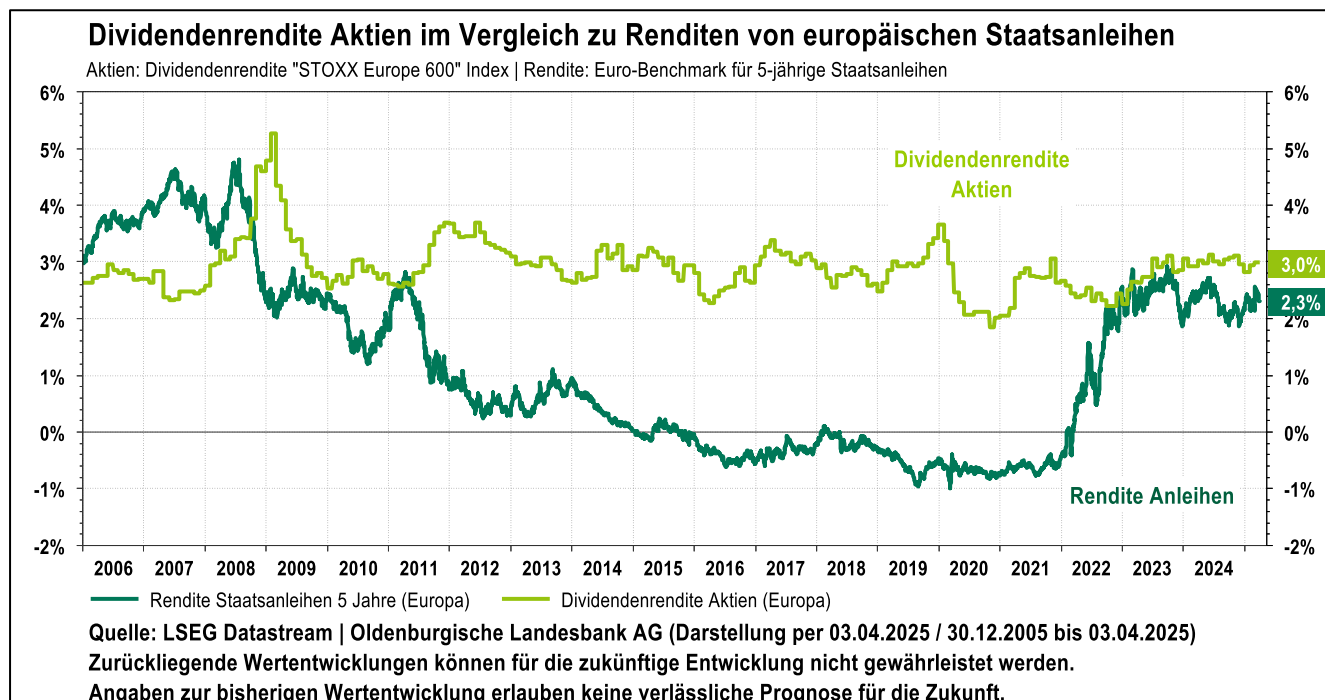
Zurückliegende Wertentwicklungen / Dividendenausschüttungen können für die zukünftige Entwicklung nicht gewährleistet werden. Angaben zur bisherigen Entwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Angaben zu Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Quellen: <https://de.statista.com> & Börsenzeitung vom 23.12.2024.

Die Grafik bildet die Dividendenzahlungen der DAX-Unternehmen in den letzten Jahren (für 2025 als Erwartung) ab. Die Darstellung zeigt die Ausschüttungssumme aller Dividenden der DAX-Unternehmen im angegebenen Jahr, wobei sich diese Ausschüttungen immer auf das vorherige Geschäftsjahr beziehen. Die 40 DAX-Unternehmen hatten somit im Jahr 2024 Dividenden in Summe von rund 52,9 Mrd. Euro für das vorangegangene Geschäftsjahr 2023 an ihre Anteilseigner ausgeschüttet. Dies stellte einen neuen Dividendenrekord dar. Da insbesondere Autohersteller 2025 weniger Dividende ausschütten dürften als noch 2024, sollte die Dividendensumme 2025 leicht fallen (auf erwartete 52,2 Mrd. Euro). In den nächsten Jahren gehen wir jedoch davon aus, dass die vom Deutschen Bundestag am 18.03.2025 verabschiedeten „Sondervermögen für Verteidigung und Infrastruktur“ positive Auswirkungen auf die zukünftigen Dividendenzahlungen haben werden.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

Ist die „Jagd nach Dividendenrendite“ alleiniger Kaufgrund für eine Aktie?

Börsen sind geprägt von Auf- und Abwärtsbewegungen. Wir sprechen auch von „volatilen“ Märkten. Diese Volatilität an den Aktienmärkten wird durch eine ganze Reihe von Faktoren bestimmt. Aus der jüngsten Vergangenheit sind uns externe Einflüsse mit der Corona-Krise noch in deutlicher Erinnerung. Auch die geopolitischen Risiken in der Ukraine und in der Region Naher Osten sind Faktoren, die die Volatilität und damit die Aktienkurse deutlich beeinflussen können. Die Risiken einer Aktienanlage werden durch eine hohe Dividende keinesfalls ausgeschlossen, allerdings abgemildert. Natürlich kann eine kontinuierliche Ausschüttung ein Indiz dafür sein, dass das Geschäftsmodell des Konzerns funktioniert, trotzdem sollten Anleger weitere wichtige Kennzahlen im Auge haben. Unternehmen mit einer hohen Dividendenrendite sollten über gesunde Bilanzrelationen mit hohem Eigenkapital und stabilen Cashflows (Einnahmen) verfügen. Es hilft schließlich nichts, wenn ein Unternehmen zwar eine hohe Ausschüttungsquote (ausgezählte Dividende im Verhältnis zum Gewinn je Aktie) generiert, aber der Kurs immer weiter fällt. Auf den ersten Blick sind Aktien interessant, die eine hohe Dividendenrendite bieten (gezahlte Dividende im Verhältnis zum Kurs). Die Attraktivität wird verstärkt, wenn die Rendite zudem höher als die Anleihezinsen liegt. In der nachfolgenden Grafik wurden europäischen Dividendenrenditen und Anleiherenditen dargestellt.



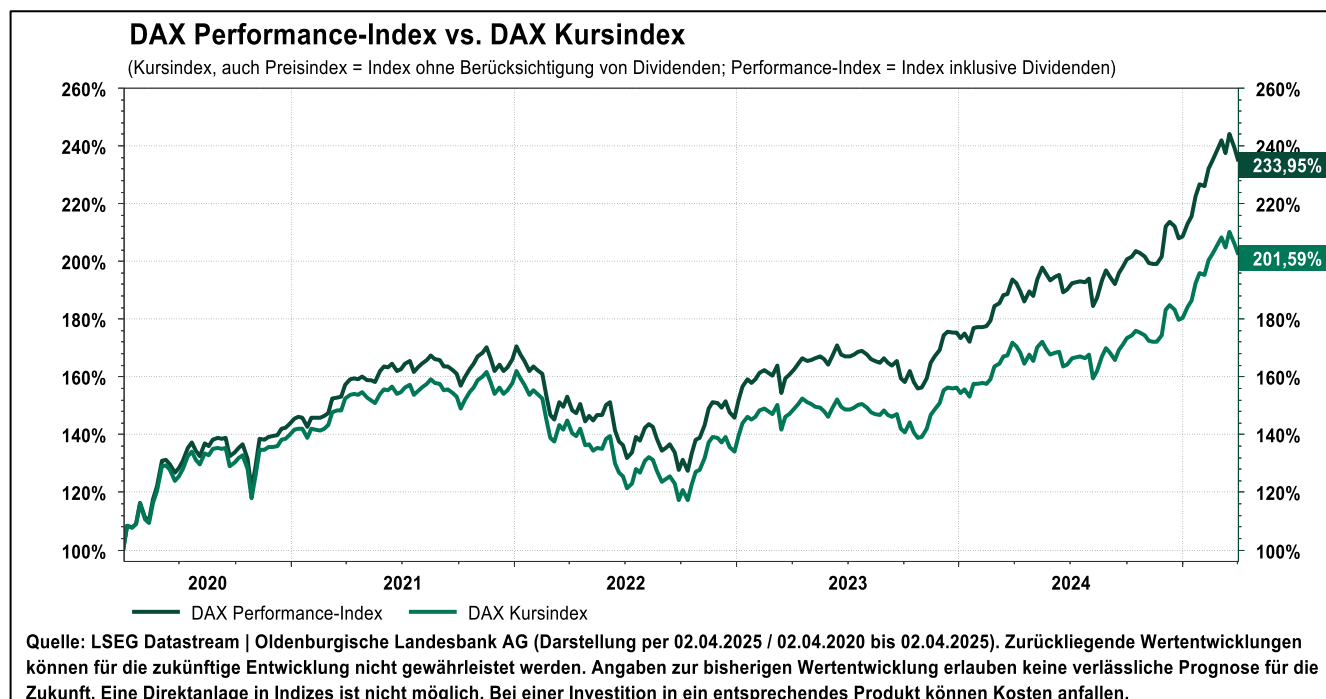
Seit der Finanzkrise 2008 liegen die Dividendenrenditen über den Renditen von Anleihen, wobei aufgrund des Zinsanstiegs in den letzten Jahren die Differenz deutlich geringer geworden ist. Aber auch heute gilt noch, dass selbst wenn die Aktienkurse nicht steigen, allein die Dividendenzahlung mehr Geld einbringt als der reine Zinskupon von Anleihen. Bei europäischen Aktien liegt die Dividendenrendite aktuell um 3,0% (hellgrüne Linie), während europäische Staatsanleihen (Laufzeit 5 Jahre; dunkelgrüne Linie) eben nur ca. 2,4% einbringen.

Mehrwert durch Verlässlichkeit und Ausschüttungskontinuität

Ohne Kursschwankungen wird es bei der Aktienanlage auch in Zukunft nicht gehen. Daher ist es umso wichtiger, stabile Erträge zu generieren. Diese grundsätzliche Überlegung ist zwar nicht neu, aber die Dividende rückt immer mehr als neuer „Aktienzins unter Risiko“ in den Fokus der Anleger. Gerade in Zeiten nach wie vor eher niedriger Zinsen reichen die Nominalrenditen für einen realen Kaufkraftverlust oftmals nicht mehr aus. Insbesondere deshalb nicht, weil die Inflation auch 2024 weiterhin auf einem erhöhten Niveau liegt und zwischenzeitlich im Jahr 2022 ein fast zweistelliges Niveau erreicht hatte.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

Auch wenn die Zinsen wieder im positiven Bereich angekommen sind, so bleibt der „Reale Zins“ (= Nominalrendite abzüglich Inflationsrate) niedrig. Die Inflationsrate bzw. Geldentwertung ist also bei uns größer als der sichere Nominalzins. Wer einseitig anlegt, verliert also Kaufkraft. Der Spielraum für zukünftige Dividendenerhöhungen bleibt, für die Unternehmen an den internationalen Märkten insgesamt bestehen. Vor allem Investoren europäischer Aktien konnten sich in der Vergangenheit auf hohe Ausschüttungsquoten und eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik auch bei angespannter Wirtschaftslage verlassen. Diese halfen auch, die Gesamtrendite in Jahren negativer Kursentwicklung abzufedern. Die Corona-Krise führte allerdings zu einem kurzfristigen Einbruch der Ausschüttungsquoten. Insgesamt haben aber die deutschen Unternehmen, trotz der schwierigen Wirtschaftslage, an einer stabilen Ausschüttungspolitik festgehalten und eben nicht die Dividenden gekürzt, sondern gleich belassen oder sogar erhöht. Eine stabile Dividende kann langfristig über so manche Ertrags- und Kursdellen hinweghelfen. Die Entwicklung des „normalen“ DAX inklusive Dividendenleistungen (schwarze Linie, auch „DAX Performance Index“), den Sie auch aus der Zeitung kennen, zeigt im 5-Jahresvergleich ein um rund 30% besseres Ergebnis zum reinen DAX-Kursverlauf ohne Ausschüttungen (grüne Linie, auch „DAX Kursindex“). Die Kurse schwanken zwar, doch die ausgeschütteten Dividenden nach Steuern kann dem Aktionär niemand mehr nehmen. Je länger Anleger Aktien von Unternehmen halten, die gute Dividenden zahlen, desto stärker sollte dieser Effekt wirken.



Fazit: Dividendenaktien bleiben als ertragsorientierte „Reale Werte“ im Anlegerfokus

Qualitativ gute Aktien als Anlagemedium gelten als „Reale Werte“, die im Grundsatz Substanz und langfristige Werthaltigkeit versprechen. Gerade in Zeiten erhöhter Inflationsraten bieten Qualitätsaktien mit Preissetzungsmacht einen gewissen Inflationsschutz, da die steigenden Kosten an den Endkunden weitergegeben werden können, zumindest bis zu einem gewissen Grad. Die Diskrepanz zwischen Dividendenrenditen und Renditen von Staats- und Unternehmensanleihen ist nach wie vor für europäische Unternehmen im historischen Vergleich verhältnismäßig groß. Anleihen empfehlen sich als stabilisierendes Element im Rahmen einer ganzheitlichen Vermögensstruktur. Die Renditebringer bleiben aber immer noch Aktien und aktienähnliche Anlagen. Wer also an Unternehmenserfolgen und damit an der Wirtschaft partizipieren will, der richtet sein Augenmerk im Aktienanteil nicht nur auf Wachstums- bzw. Technologieaktien, sondern eben auch auf Dividententitel (oder eben auf Dividendenfonds).

Insgesamt gilt: Eine breite Streuung der Anlagemittel über globale Märkte, mehrere Anlagearten und eben auch verschiedene Themen und Trends – wie z.B. das „Dividententhema“ – optimiert die Vermögensanlage (Verbesserung des Chance-Risiko-Verhältnisses) und vermindert die Risiken.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.

Kurzübersicht – Chancen und Risiken

Chancen	Risiken
Eine Erhöhung der Dividende deutet auf stabiles oder gar steigendes Gewinnwachstum hin.	Dividenden können nicht vor allgemeinen Kursverlusten schützen.
Dividenden können langfristig einen hohen Anteil an der Gesamtrendite eines Portfolios ausmachen.	Dividenden sind nicht eindeutig prognostizierbar und damit mit Zinsen nicht vergleichbar.
Relative Attraktivität von Dividendentitel in Zeiten von niedrigen Zinsen	Dividendenpolitik (z. B. Ausschüttungsquote) kann vom Management bzw. der Aktionärsversammlung (HV) angepasst werden.

Weitere wichtige Hinweise

Marketingmitteilung

Diese Publikation ist eine Marketingmitteilung der Oldenburgische Landesbank AG im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Kein Angebot, keine Beratung

Diese Information enthält kein Angebot zum Erwerb oder zur Zeichnung der darin genannten Wertpapiere und zum Abschluss der darin genannten Wertpapierdienstleistung und auch keine Einladung zu einem solchen Angebot. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Diese Information kann eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers und seine Anlageziele abgestellte Beratung nicht ersetzen.

Adressat

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen ("Information") sind ausschließlich für Kunden, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, bestimmt. Insbesondere ist diese Information nicht für Kunden und andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada, Asien oder in der Schweiz bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben werden oder in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Dieses Dokument einschließlich der darin wiedergegebenen Informationen dürfen im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verwendet werden. Personen, die in den Besitz dieser Information gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen.

Keine Gewährleistung

Die Informationen wurden sorgfältig recherchiert und beruhen auf Quellen, die die Oldenburgische Landesbank AG als zuverlässig ansieht. Die Informationen sind aber möglicherweise bei Zugang nicht mehr aktuell und können überholt sein. Auch kann nicht sichergestellt werden, dass die Informationen richtig und vollständig sind. Die Oldenburgische Landesbank AG übernimmt für den Inhalt der Information deshalb keine Haftung.

Wertentwicklung

Zurückliegende Wertentwicklungen können für die zukünftige Entwicklung nicht gewährleistet werden. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Eine Direktanlage in Indizes ist nicht möglich. Bei einer Investition in ein entsprechendes Produkt können Kosten anfallen.

Prognosen

Angaben zu Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Glossar

Fachbegriffe lassen sich leider nicht immer vermeiden - insbesondere bei komplexen Themen aus dem Finanzbereich. Ein umfangreiches Glossar finden Sie auf www.olb.de/glossar.

*Bitte beachten Sie die „Wichtige Hinweise“ am Ende des Dokuments.